

# Maßnahmensteckbriefe Hitzeaktionsplan

## Vorbereitungen rechtzeitig vor dem Sommer

- » Entwicklung eines Warnsystems
- » Ausbau von Mailverteilern
- » Etablierung eines Hitzenetzwerkes

## Schutz während des Sommers

- » Hitzeknigge
- » Sensibilisierungskampagne
- » Infomaterial für „Frühe Hilfen“
- » Informationskampagne zum baulichen Hitzeschutz
- » Stadtweite Aktionswoche zum Thema Hitze in den Schulen und Kindergärten
- » Hitzepatenschaften

## Spezielle Maßnahmen während akuter Hitzeperioden

- » Öffentliche Sonnencremespender
- » Hitzetelefon und aufsuchende Hilfe
- » Hitzeportal
- » Kühle-Orte-Netz und Kataster für Sitzmöglichkeiten
- » Trinkwasserspender im öffentlichen Raum

## Langfristige Entwicklung und Planung von Klimaanpassungsmaßnahmen

- » Schattenspendende Bepflanzung
- » Ergänzende Grünflächen
- » Sommerpfade
- » Verschattung von ÖPNV-Haltestellen
- » Erlebbares Wasser
- » Beratungsangebote
- » Leitlinien für eine hitzeangepasste Stadtplanung und Quartiersentwicklung

## Maßnahmen zum Monitoring

- » Problemlagen erfassen
- » Wiederholung der Befragung

# Entwicklung eines Warnsystems

## Was?

Das Warnsystem wird initiiert von der Stadtverwaltung, um über verschiedenste Kanäle und Verteiler einen Zugang zur breiten Masse der Meerbuscher Bevölkerung zu erhalten und so durch Information, Sensibilisierung und Tipps zur Verhaltensanpassung gekoppelt an die verschiedenen Warnstufen vor den Auswirkungen der Hitze zu schützen. Die grundsätzliche Struktur der Kommunikationskaskade und die Empfehlungen für die Warnstufen wurden bereits entwickelt (s. nachfolgende Abbildung).

### Umsetzungsschritte

#### Vorbereitung

- 1 Festlegung der personellen Zuständigkeiten innerhalb der Kommunikationskaskade
- 2 Schreiben und Abstimmungen von Texten und Verteilern
- 3 Abstimmungsgespräch vor dem Sommer organisieren

#### Umsetzung

- 4 Auslösen der Kommunikationskaskade entsprechend der Warnstufen

#### Monitoring

- 5 Ereignisse, die Warnstufen auslösen dokumentieren
- 6 Eventuelle Reaktionen und Hilfeanfragen festhalten
- 7 Verteiler aktualisieren



### Chancen und Hemmnisse

- + Gute Basis durch vorhandene Verteiler in den Fachbereichen
- Personell enge Ressourcen



### Projektbeteiligte

- » Stabsstelle Umwelt- und Klimaschutz
- » FB 1 Bürgerbüro, Sicherheit und Ordnung
- » FB 3 (Schule, Sport, Kultur), 21 (Jugend), 22 (Soziale Hilfen), Wirtschaftsförderung
- » Presse- und Öffentlichkeitsarbeit,



### Machbarkeit

- » Vorhandene Personalressourcen



### Synergieeffekte

- » Sensibilisierungskampagne
- » Hitzeknigge
- » Erfassung von Problemlagen

# Ausbau von Mailverteilern

## Was?

Der Aufbau von Mailverteilern dient einerseits der direkten und zügigen Ansprache der Allgemeinheit und Risikogruppen bei Hitzeereignissen im Zuge der Kommunikationskaskade. Andererseits helfen Verteiler aus Akteuren des Gesundheits- und Sozialwesens bei der Vorbereitung der Kommunikation und der Hilfesysteme sowie bei dem Aufbau eines nachhaltigen Netzwerks für das Thema „Hitze“.

## Umsetzungsschritte

### Vorbereitung

- 1 Bestehende Verteiler auf Aktualität prüfen und erweitern
- 2 Neue Verteiler aufbauen
- 3 Abstimmungsgespräch vor dem Sommer organisieren

### Umsetzung

- 4 Erfolgt kontinuierlich

### Monitoring

- 5 Rückläufer nach jedem Mailing einpflegen



### Chancen und Hemmnisse

- + Bereits vorhandene Verteiler in den Fachbereichen
- + Chance auf gemeinsame Entwicklung von Folgemaßnahmen
- Bereitstellung von Personalressourcen



### Projektbeteiligte

- » Stabsstelle Umwelt- und Klimaschutz
- » FB 1 Bürgerbüro, Sicherheit und Ordnung
- » FB 3 (Schule, Sport, Kultur), 21 (Jugend), 22 (Soziale Hilfen), Wirtschaftsförderung
- » Presse- und Öffentlichkeitsarbeit,



### Machbarkeit

- » Vorhandene Personalressourcen



### Synergieeffekte

- » Entwicklung eines Warnsystems
- » Etablierung eines Hitzenetzwerkes

# Etablierung eines Hitzenetzwerkes

## Was?

In einem sich ständig erweiterten Netzwerk werden gemeinsame Austausch- und Lernangebote zum Thema „Hitze“ on- und offline entwickelt und das Netzwerk regelmäßig über Neuigkeiten informiert. Durch den Austausch über Problemlagen und Hilfsangebote werden das Wissen der Netzwerkpartner erweitert, Synergien nutzbar gemacht und eine Basis für das gemeinsame Agieren geschaffen.

### Umsetzungsschritte

#### Vorbereitung

- 1 Schaffung einer Anlaufstelle in Person und virtuell
- 2 Verteiler prüfen und aktualisieren
- 3 Nutzenversprechendes Angebot online oder offline vorbereiten und kommunizieren

#### Umsetzung

- 4 Netzwerktreffen durchführen

#### Monitoring

- 5 Rückmeldungen und Problemlagen erfassen
- 6 Verteiler anpassen / erweitern



### Chancen und Hemmnisse

- + Vielfältige Perspektiven der unterschiedlichen Akteure
- + Bündelung von Ressourcen
- Organisationsaufwand



### Projektbeteiligte

- » Stabsstelle Umwelt- und Klimaschutz



### Machbarkeit

- » Vorhandene Personalressourcen



### Synergieeffekte

- » Ausbau von Mailverteilern
- » Erfassung von Problemlagen
- » Stadtweite Aktionswoche zum Thema Hitze in den Schulen und Kindergärten

# Hitzeknigge

## Was?

Der Hitzeknigge ist eine gut strukturierte Grundlage des Umweltbundesamtes, die Informationen für ein hitzeangepasstes Verhalten der Bevölkerung enthält. Die Broschüre kann kostenfrei von Kommunen genutzt und durch eigene Informationen angereichert werden. Inhalte sind Hitzegefahren, Empfehlungen zum Hitzeschutz, Angebote zur Beobachtung der eigenen Verhaltensweisen und Anregungen zur Veränderung. Lokalspezifische Informationen aus dem Hitzeaktionsplan sowie ein Überblick über die Maßnahmen und Kontaktinformationen sollten in einem ersten Schritt ergänzt werden. Die Herausgabe und Verteilung sollte öffentlichkeitswirksam, z.B. gemeinsam mit Vertreterinnen oder Vertretern der Apotheken und Ärzteschaft angekündigt werden.

## Umsetzungsschritte

### Vorbereitung

- 1 Vorlage sichten und anpassen
- 2 Informationen aus dem Hitzeaktionsplan einfügen
- 3 Abstimmung der Inhalte
- 4 PR-Aktion planen

### Umsetzung

- 5 Drucken und verteilen sowie online zur Verfügung stellen
- 6 Verteilaktion öffentlich ankündigen

### Monitoring

- 7 Regelmäßige Überprüfung und Anreicherung der Inhalte (umgesetzte und sich in der Umsetzung befindliche Projekte des Hitzeaktionsplans)



### Chancen und Hemmnisse

- + Schnelle Umsetzbarkeit durch einfache Individualisierung
- + Kann bereits durch Informationen aus dem HAP angereichert und als Material z.B. für den Ökomarkt 2024 in Meerbusch vorbereitet werden
- Sprachbarrieren für Zugewanderte
- Druckkosten



### Projektbeteiligte

- » Stabsstelle Umwelt- und Klimaschutz
- » Presse- und Öffentlichkeitsarbeit



### Machbarkeit

- » Druckkosten durch Haushaltsmittel der Stadt



### Synergieeffekte

- » Synergien zu allen Maßnahmen des HAP

# Sensibilisierungskampagne

## Was?

Es werden Informationen im Stadtgebiet und im Internet zur Verfügung gestellt, um über die Gefahren von Hitze und den Umgang hiermit aufzuklären und zu sensibilisieren. Hierfür können die Vorlagen der Kampagne „Schattenspende“ genutzt werden. Für die Offlinemedien stehen Poster, Postkarten und Aufkleber zur Verfügung, für die Onlinemedien Banner und Sharepics. Diese können für eine noch größere Reichweite an Netzwerkpartner weitergegeben werden. Ebenfalls werden erste Informationen zum Hitzeaktionsplan im Umweltkalender 2024 für die Stadt Meerbusch abgebildet.

## Umsetzungsschritte

### Vorbereitung

- 1 Vorlage sichten und anpassen
- 2 Content-Plan entwickeln
- 3 Material an Netzwerkpartner (z.B. auch App „Gut versorgt in...“) verteilen

### Umsetzung

- 4 Inhalte zu im Content-Plan vorgesehenen Zeitpunkten ausspielen

### Monitoring

- 5 Anzahl von Inhalten erfassen, die geteilt oder geliked wurden
- 6 Bewertung der Reichweite durch Befragung



### Chancen und Hemmnisse



Kann frühzeitig und zeitlich flexibel vorbereitet werden



Das Erreichen einer möglichst breiten Masse stellt die größte Herausforderung dar



### Projektbeteiligte

- » Stabsstelle Umwelt- und Klimaschutz
- » Presse- und Öffentlichkeitsarbeit



### Machbarkeit

- » Vorhandene Personalressourcen
- » Druckkosten durch Haushaltsmittel der Stadt



### Synergieeffekte

- » Etablierung eines Hitzenetzwerks

# Infomaterial für „Frühe Hilfen“

## Was?

Informationen über Gefahren für Säuglinge und Kleinkinder und das richtige Verhalten bei Hitze werden über die Sommermonate in die regelmäßigen Angebote der „Frühen Hilfen“ einbezogen. Dies kann in Form eines Handouts oder der Verteilung des HitzeKnigges mit zusätzlicher mündlicher Erläuterung erfolgen.

### Umsetzungsschritte

#### Vorbereitung

- 1 Informationsmaterial zusammenstellen
- 2 In den Sommermonaten Beraterinnen und Berater schulen

#### Umsetzung

- 3 In den Sommermonaten Informationsmaterial bzw. HitzeKnigge bei den Beratungsterminen verteilen und mündlich erläutern

#### Monitoring

- 4 Rückmeldungen zu Informationsangeboten und gewünschten Hilfen dokumentieren
- 5 Regelmäßige Abfrage der Rückmeldungen durch HAP-Verantwortlichen



#### Chancen und Hemmnisse

- + Synergieeffekte durch regelmäßig durchgeführte Beratungstermine



#### Projektbeteiligte

- » Stabsstelle Umwelt- und Klimaschutz
- » FB 21 Jugend



#### Machbarkeit

- » Vorhandene Personalressourcen



#### Synergieeffekte

- » HitzeKnigge
- » Sensibilisierungskampagne

# Informationskampagne zum baulichen Hitzeschutz

## Was?

Durch Veranstaltungen und online bereitgestellte Materialien erfolgt eine Informationsvermittlung zum richtigen Lüften bei Hitze, Sonnenschutz, Ventilatoren und Klimageräte, Dämmung, Albedo sowie Begrünung.

### Umsetzungsschritte

#### Vorbereitung

- 1 Vorgespräch zur Kooperation mit der Verbraucherzentrale oder weiteren Partnern
- 2 Verhaltenstipps zusammenstellen
- 3 Veranstaltung vorbereiten und ankündigen

#### Umsetzung

- 4 Veranstaltungsankündigung mit Verhaltenstipps über Social Media
- 5 Informationsveranstaltung online oder offline durchführen
- 6 Zusammenfassung der Tipps auf der Internetseite der Stadt

#### Monitoring

- 7 Teilnehmerzahl und Fragen dokumentieren



### Chancen und Hemmnisse

- Kann weitergehenden Beratungsbedarf auslösen



### Projektbeteiligte

- » Stabsstelle Umwelt- und Klimaschutz
- » Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
- » Verbraucherzentrale NRW



### Machbarkeit

- » Kooperation



### Synergieeffekte

- » Sensibilisierungskampagne
- » Problemlagen erfassen

# Stadtweite Aktionswoche zum Thema Hitze in den Schulen und Kindergärten

## Was?

Zum Sommerbeginn wird eine gemeinsame Aktionswoche in den Schulen und Kindergärten organisiert, um Kinder und Jugendliche zu sensibilisieren und im Umgang mit Hitze zu informieren. Hierfür stehen zahlreiche Ideen und Vorlagen der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) zur Verfügung. Eine öffentlichkeitswirksame Präsentation der Ergebnisse bzw. deren Verwendung im Zuge der Sensibilisierungskampagne sorgt für eine Sensibilisierung der Bürgerinnen und Bürger insgesamt.

### Umsetzungsschritte

#### Vorbereitung

- 1 Vorhandenes Material der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung sichten und Übersicht erstellen
- 2 Vorbereitungstermin mit den Verantwortlichen der Schulen und Kindergärten durchführen

#### Umsetzung

- 3 Aktionen in den Schulen und Kindergärten durchführen
- 4 Evtl. Ergebnisse präsentieren (auf Ökomarkt, über Social Media etc.)

#### Monitoring

- 5 Nachgespräch mit den Verantwortlichen aus Schulen und Kindergärten durchführen um ggf. Wiederholung zu planen



#### Chancen und Hemmnisse

- + gut etabliertes Netzwerk der Schulen und Kindergärten untereinander
- + Chance über die Kinder auch die Eltern zu erreichen



#### Projektbeteiligte

- » FB 3 Schule, Sport, Kultur
- » Schulen und Kindergärten
- » Krankenkassen



#### Machbarkeit

- » Vorhandene Personalressourcen
- » Materialkosten im Rahmen der regulären Unterrichtsmaterialien



#### Synergieeffekte

- » Sensibilisierungskampagne

# Hitzepatenschaften

## Was?

Es wird ein Unterstützungsnetzwerk für alleinstehende Hochaltrige aufgebaut, um sie zu informieren und Hilfe anzubieten (Einkaufen, Versorgen, Kümmern). Es handelt sich um eine Sonderform der Nachbarschaftshilfe, bei der Ehrenamtliche ihre Hilfe über die Sommermonate anbieten und regelmäßig „nach dem Rechten“ schauen.

## Umsetzungsschritte

### Vorbereitung

- 1 Informationsmaterial zusammenstellen
- 2 In den Sommermonaten Beraterinnen und Berater schulen

### Umsetzung

- 3 In den Sommermonaten Informationsmaterial bzw. Hitzeknigge bei den Beratungsterminen verteilen und mündlich erläutern

### Monitoring

- 4 Rückmeldungen zu Informationsangeboten und gewünschten Hilfen dokumentieren
- 5 Regelmäßige Abfrage der Rückmeldungen durch HAP-Verantwortlichen



## Chancen und Hemmnisse

- + Bestehende gute Nachbarschaften als Basis
- Organisationsaufwand



## Projektbeteiligte

- » FB 22 Soziale Hilfen
- » Seniorenbeirat
- » Vereine/ Ehrenamt



## Machbarkeit

- » Personelle Ressourcen



## Synergieeffekte

- » Erfassung von Problemlagen

# Öffentliche Sonnencremespender

## Was?

Das Aufstellen von Sonnencremespendern an öffentlichen, gut frequentierten Orten (Innenstadt, Parks), Schulen, Kindergärten oder bei öffentlichen Veranstaltungen insbesondere bei akuten Hitzewellen ermöglicht gleichzeitig das Sensibilisieren und Schützen vor den Hitzeauswirkungen.

### Umsetzungsschritte

#### Vorbereitung

- 1 Partner für Aufstellung und Sponsoring finden
- 2 Angebote einholen
- 3 Bestellungen

#### Umsetzung

- 4 Aufstellen der Sonnencremespender

#### Monitoring

- 5 Nutzung dokumentieren



#### Chancen und Hemmnisse

- + Vorreiterfunktion / Image der Stadt
- + Wirksamkeit der Sensibilisierung
- Kosten



#### Projektbeteiligte

- » Wirtschaftsförderung / Stadtmarketing
- » Arbeitgeber in Meerbusch
- » Krankenkassen



#### Machbarkeit

- » Sponsoring / finanzielle Unterstützung durch lokale Unternehmen, Krankenkassen, Vereine



#### Synergieeffekte

- » Warnsystem; Hitzeknigge
- » Sensibilisierungskampagne
- » Trinkwasserspender im öffentl. Raum
- » Kühle-Orte-Netz und Kataster für Sitzmöglichkeiten

# Hitzetelefon und aufsuchende Hilfe

## Was?

Hilfebedürftige (insbesondere alleinlebende, ältere Menschen) erhalten die Möglichkeit, sich für den Fall einer Hitzeperiode für das Hitzetelefon zu registrieren. Sie werden dann in der akuten Situation angerufen, um die Versorgung und das Wohlbefinden sicherzustellen und Hilfe anzubieten.

### Umsetzungsschritte

#### Vorbereitung

- 1 Ermittlung einer technischen Lösung zur datenschutzkonformen Registrierung
- 2 Planungsgespräch mit einem potenziellen Projektteam Zusammenstellung von Hilfsangeboten
- 3 Klärung der Telefonkette

#### Umsetzung

- 4 Startschuss bei angekündigter Hitzewelle
- 5 Informationen auf Webseite schalten

#### Monitoring

- 6 Problemlagen erfassen
- 7 Zahl der Registrierten erfassen



#### Chancen und Hemmnisse

- + Verknüpfung mit Hitzepatenschaften
- Datenschutz
- Service muss gut vorbereitet werden und ad hoc zur Verfügung stehen



#### Projektbeteiligte

- » FB 22 Soziale Hilfen
- » Seniorenbeirat
- » Ehrenamt
- » Gesundheitsamt



#### Machbarkeit

- » Personelle Ressourcen Stadt- und Kreisverwaltung und Ehrenamt



#### Synergieeffekte

- » Warnsystem
- » Hitzeknigge
- » Hitzepatenschaften
- » Erfassung von Problemlagen

# Hitzeportal

## Was?

Alle Informationen zum Thema Hitze (Hitzeentwicklung / Hitzemeldungen, kühle Orte, Trinkwasser im öffentlichen Raum, richtiges Verhalten nach Zielgruppe, weitere Angebote) werden zentral an einer Stelle im Internet gebündelt (z.B. Unterseite der Stadt). Wichtige Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner sowie Anlaufstellen werden genannt.

### Umsetzungsschritte

#### Vorbereitung

- 1 Informationen sammeln und kategorisieren
- 2 Texte erstellen und Bildmaterial zusammenstellen

#### Umsetzung

- 3 Unterseite anlegen/ erweitern

#### Monitoring

- 4 Inhalte regelmäßig auf Aktualität prüfen und anpassen



#### Chancen und Hemmnisse

- + Einfachere Bewerbung und Verknüpfung der unterschiedlichen Angebote
- Regelmäßige Aktualisierung notwendig



#### Projektbeteiligte

- » Stabsstelle Umwelt- und Klimaschutz
- » Presse- und Öffentlichkeitsarbeit



#### Machbarkeit

- » Personelle Ressourcen



#### Synergieeffekte

- » Synergien zu allen Maßnahmen des HAP

# Kühle-Orte-Netz und Kataster für Sitzmöglichkeiten

## Was?

Hochwertige Grünflächen und Parks sowie öffentlich nutzbare kühle Innenräume werden zu einem „Kühle-Orte-Netz“ verbunden. Ergänzend werden damit verknüpfte Sitzmöglichkeiten aufgeführt. Eine Übersichtskarte wird erstellt und veröffentlicht. Bei Hitzeereignissen werden die Orte als „Schattenspender“ mit Sprühkreide gekennzeichnet.

## Umsetzungsschritte

### Vorbereitung

- 1 Kühle Orte und Sitzmöglichkeiten ermitteln
- 2 Visuell ansprechende Übersicht erstellen
- 3 Integration in Hitzeknigge sowie Hitzeportal
- 4 Schattenspender-Sprühschablone und Sprühfarbe, Plakate, Aufkleber bestellen
- 5 Zuständiges Team zusammenstellen
- 6 Texte erstellen und Bildmaterial zusammenstellen

### Umsetzung

- 7 Bei anstehendem Hitzeereignis Orte mit der Schattenspender-Schablone sowie Plakaten und Aufklebern kennzeichnen

### Monitoring

- 8 Regelmäßige Aktualisierung der Orte und Anpassung der Übersicht



### Chancen und Hemmnisse

- + Zusammenarbeit mit Inhabern von Ladenlokalen
- Organisationsaufwand



### Projektbeteiligte

- » Stabsstelle Umwelt- und Klimaschutz
- » SB 11 Service Baubetriebshof, Friedhöfe, Grünflächen
- » Wirtschaftsförderung / Stadtmarketing
- » Öffentliche Einrichtungen, Einzelhandel, Apotheken, Kirchen



### Machbarkeit

- » Personelle Ressourcen



### Synergieeffekte

- » Hitzeknigge
- » Hitzeportal

# Trinkwasserspender im öffentlichen Raum

## Was?

Der Zugang zu öffentlichem Trinkwasser wird vorrangig in Form von Wasserspendern oder Refill-Stationen an öffentlich zugänglichen Stellen erweitert. Punktuell können, wo dies sinnvoll ist, Trinkwasserbrunnen installiert werden. Die Information hierüber sollte in das Hitzeportal und die Übersicht zu kühlen Orten aufgenommen werden.

## Umsetzungsschritte

### Vorbereitung

- 1 Kontakt zum Refill-Netzwerk herstellen
- 2 Information der öffentlichen Einrichtungen, Unternehmen mit Ladenlokalen und Apotheken über das Vorhaben
- 3 Interessensbekundungen einholen
- 4 Beauftragung
- 5 Erstellung einer Übersicht

### Umsetzung

- 6 Aufstellung der Stationen in den Einrichtungen und Ladenlokalen
- 7 Information und Übersicht vor einer anstehenden Hitzewelle kommunizieren

### Monitoring

- 8 Übersicht regelmäßig aktualisieren



## Chancen und Hemmnisse

- + Ladenlokale und öffentliche Einrichtungen können als mögliche Orte in Frage kommen
- + Vorhandene „Refill-Kampagne“ kann genutzt werden
- Hohe Hygieneanforderungen bei Trinkwasser-brunnen



## Projektbeteiligte

- » Stabsstelle Umwelt- und Klimaschutz
- » SB 11 Service Baubetriebshof, Friedhöfe, Grünflächen
- » Wirtschaftsförderung / Stadtmarketing
- » Öffentliche Einrichtungen, Einzelhandel, Apotheken
- » Stadtwerke
- » Krankenkassen



## Machbarkeit

- » Partnerschaften und Sponsoring



## Synergieeffekte

- » Hitzeknigge, Hitzeportal
- » Kühle-Orte-Netz und Kataster für Sitzmöglichkeiten

# Schattenspendene Bepflanzung

## Was?

Auf Spielplätzen und Zuwegungen zu Parks und öffentlichen Einrichtungen sowie – wo möglich – auf öffentlichen Plätzen werden hochwachsende und klimaresiliente Bäume angepflanzt. Wo dringend und zeitnah Verschattung notwendig ist, können partiell Sonnensegel als Übergangslösung dienen.

## Umsetzungsschritte

### Vorbereitung

- 1 Vorbereitung im gemeinsamen Arbeitskreis der Stadtplanung und der Stabsstelle Klima- und Umweltschutz
- 2 Straßenzüge und Orte für die Anpflanzung definieren
- 3 Baumarten mit Experten gemeinsam festlegen
- 4 Zeitplan für die Anpflanzung erstellen

### Umsetzung

- 5 Anpflanzungen vornehmen und kommunizieren

### Monitoring

- 6 Zahl der Anpflanzungen dokumentieren



### Chancen und Hemmnisse

- + Baumpatenschaft
- Pflegeaufwand und Kosten
- Wuchszeit



### Projektbeteiligte

- » FB 4 Stadtplanung und Bauordnung
- » SB 11 Service Baubetriebshof, Friedhöfe, Grünflächen
- » Stabsstelle Umwelt- und Klimaschutz



### Machbarkeit

- » Förderprogramm zur Anpflanzung von neuen und Ergänzung bestehender Alleen (NRW)
- » Anwuchspflege im Zuge der Städtebauförderung
- » Baumpatenschaften



### Synergieeffekte

- » Kühle-Orte-Netz und Kataster für Sitzmöglichkeiten
- » Sensibilisierungskampagne

# Ergänzende Grünflächen

## Was?

Zur Verbesserung des Stadtklimas, insbesondere in den großen, dichter besiedelten Stadtteilen sollen Freiflächen begrünt werden. Je nach Größe und Gegebenheit ist die Entwicklung von Pocket Parks, Tiny Forests, einfacher Begleitbegrünung oder Aufstellung von mobilem Grün zu prüfen. Pocket Parks sind kleine Freiräume in der Stadt, die sowohl das Stadtklima verbessern, als auch die Aufenthaltsqualität an Hitzetagen verbessern. Ungenutzte Flächen oder nicht mehr gebrauchte Parkplätze können hierfür in Erwägung gezogen werden. Auch die Entwicklung von Tiny Forests in den Siedlungsräumen unterstützen die Kühlungsfunktion und verbessern das Stadteilklima. Die kleinen Wälder werden auf Flächen von ca. 100 m<sup>2</sup> nach einer innovativen Pflanzmethodik angelegt. In Zusammenarbeit mit den Schulen und Kindergärten kann hier auch ein guter Beitrag zur Umweltbildung geleistet werden.

## Umsetzungsschritte

### Vorbereitung

- 1 Vorbereitung im gemeinsamen Arbeitskreis der Stadtplanung und der Stabsstelle Klima- und Umweltschutz
- 2 Vorschläge der Bevölkerung sammeln (Plattform [beteiligung.nrw.de](http://beteiligung.nrw.de) nutzen)
- 3 Eigentumsrechte klären
- 4 Projektgruppen (öffentlich-privat) organisieren
- 5 Gemeinsam Umsetzungsplan entwickeln

### Umsetzung

### Monitoring

- 6 Zahl der Pocket-Parks dokumentieren

## Synergieeffekte

- » Kühle-Orte-Netz und Kataster für Sitzmöglichkeiten
- » Trinkwasserspender im öffentl. Raum

## Chancen und Hemmnisse

- + Nachbarschaftsinitiativen
- Pflegeaufwand und Kosten
- Verfügbarkeit / Eigentumsrechte der Flächen

## Projektbeteiligte

- » Wirtschaftsförderung/ Stadtmarketing
- » FB 4 Stadtplanung und Bauordnung
- » SB 11 Service Baubetriebshof, Friedhöfe, Grün-flächen
- » Stabsstelle Umwelt- und Klimaschutz

## Machbarkeit

- » Sponsoring durch Unternehmen
- » Nachbarschaftsinitiativen in Kombination mit Städtebaufördermitteln (Verfügungsfonds)
- » „Stadt-Terrassen“ des Zukunftsnetz Mobilität NRW

# Sommerpfade

## Was?

Häufig genutzte Wege zu wichtigen Einrichtungen oder Grünflächen werden mit verschatteten Sitzmöglichkeiten ausgestattet.

### Umsetzungsschritte

#### Vorbereitung

- 1 Vorbereitung im gemeinsamen Arbeitskreis der Stadtplanung und der Stabsstelle Klima- und Umweltschutz
- 2 Stadtteilspaziergänge durchführen und Orte definieren
- 3 Partnerschaften finden
- 4 Verschattungsmöglichkeiten prüfen

#### Umsetzung

- 5 Sommerpfade in das Kataster für Sitzmöglichkeiten aufnehmen

#### Monitoring

- 6 Zahl der Sitzmöglichkeiten dokumentieren
- 7 Bei Befragung Zufriedenheit abfragen



### Chancen und Hemmnisse

- + Generelle Aufwertung öffentlicher Räume als Synergieeffekt
- Platzbedarf
- Vandalismus



### Projektbeteiligte

- » Wirtschaftsförderung/ Stadtmarketing
- » FB 4 Stadtplanung und Bauordnung
- » SB 11 Service Baubetriebshof, Friedhöfe, Grünflächen
- » Stabsstelle Umwelt- und Klimaschutz



### Machbarkeit

- » Unternehmen/ Patenschaften/ Sponsoring



### Synergieeffekte

- » Kühle-Orte-Netz und Kataster für Sitzmöglichkeiten
- » Trinkwasserspender im öffentl. Raum

# Verschattung von ÖPNV-Haltestellen

## Was?

Prioritär sollen die in Hitzehotspots liegenden Haltestellen des Öffentlichen Personennahverkehrs verschattet werden, um das Warten auch an Hitzetagen zu erleichtern.

### Umsetzungsschritte

#### Vorbereitung

- 1 Vorbereitung im gemeinsamen Arbeitskreis der Stadtplanung und der Stabsstelle Klima- und Umweltschutz
- 2 Abgleich mit Hitzehotspots
- 3 Abstimmungstermin mit Rheinbahn

#### Umsetzung

#### Monitoring

- 4 Anzahl neu verschatteter Haltestellen dokumentieren



### Chancen und Hemmnisse

- + Verschattung auch mit Gründächern oder PV kombinierbar
- + Verschattung kann auch gleichzeitig als Regenschutz fungieren
- Kann auch zu einem geringer empfundenen Sicherheitsbedürfnis führen



### Projektbeteiligte

- » FB 4 Stadtplanung und Bauordnung
- » Stabsstelle Umwelt- und Klimaschutz



### Machbarkeit

- » Rheinbahn



### Synergieeffekte

- » Sommerpfade

# Erlebbares Wasser

## Was?

Zur Verbesserung der Verdunstungskühlung und Aufwertung der Aufenthaltsqualität sollen bei der Neugestaltung von öffentlichen Plätzen Wasserelemente (Wasserfontänenflächen, Springbrunnen, Wasserspiele, Wasserspielplätze) mit Spülungs- und Filterfunktion mitgedacht werden. Temporäre Lösungen können speziell bei Hitzeereignissen eingesetzt werden. Ebenso soll die Freizeitnutzung an den Seen (Aufenthaltsmöglichkeiten, Spielflächen) erweitert werden.

## Umsetzungsschritte

### Vorbereitung

- 1 Vorbereitung im gemeinsamen Arbeitskreis der Stadtplanung und der Stabsstelle Klima- und Umweltschutz
- 2 Suchbereiche für (temporäre) Wasserelemente und Freizeitnutzungen an den Seen definieren
- 3 Umsetzungsoptionen prüfen
- 4 Konzepte erstellen

### Umsetzung

### Monitoring

- 6 Einsatz und Nutzung dokumentieren

## Synergieeffekte

- » Kühle-Orte-Netz und Kataster für Sitzmöglichkeiten
- » Hitzekegnisse
- » Leitlinien für eine hitzeangepasste Stadtplanung und Quartiersentwicklung



## Chancen und Hemmnisse

- + Generelle Aufwertung des öffentlichen Raums
- Kosten und Pflege der Wasserelemente (Trinkwasserqualität)
- Großteil der Flächen an den Seen in Privateigentum
- Teilweise stehen Naturschutzaspekte in Konflikt mit der Freizeitnutzung der Seen



## Projektbeteiligte

- » Wirtschaftsförderung/ Stadtmarketing
- » FB 4 Stadtplanung und Bauordnung
- » SB 11 Service Baubetriebshof, Friedhöfe, Grünflächen
- » Stabsstelle Umwelt- und Klimaschutz



## Machbarkeit

- » Städtebaufördermittel
- » Sponsoring

# Beratungsangebote

## Was?

Um die Hitzeanpassung an Gebäuden voranzutreiben, werden regelmäßig Beratungsangebote bei Neubau und Umgestaltung von Wohngebäuden, zur Begrünung von Fassaden, Hausdächern und Höfen bereitgestellt. Ebenfalls erfolgt eine konkrete Beratung zur Hitzeanpassung in sensiblen Einrichtungen, insbesondere in Hitzehotspots.

### Umsetzungsschritte

#### Vorbereitung

- 1 Vorbereitung im gemeinsamen Arbeitskreis der Stadtplanung und der Stabsstelle Klima- und Umweltschutz
- 2 Angebote einholen und Dienstleistung beauftragen
- 3 Termine fixieren und kommunizieren (Webseite, Presse)

#### Umsetzung

- 4 Beratung vor Ort oder online

#### Monitoring

- 5 Durchgeführte Beratungen dokumentieren



#### Chancen und Hemmnisse

- + Sorgt sowohl für individuelles Wohlbefinden als auch für ein insgesamt besseres Stadtklima bei Hitze
- Vorhandene Satzung für Dachbegrünung
- Kosten für externe Dienstleistung



#### Projektbeteiligte

- » FB 4 Stadtplanung und Bauordnung
- » Stabsstelle Umwelt- und Klimaschutz
- » Presse- und Öffentlichkeitsarbeit



#### Machbarkeit

- » Haushaltsmittel
- » KFW 432



#### Synergieeffekte

- » Hitzeknigge
- » Hitzeportal
- » Informationskampagne zum baulichen Hitzeschutz

# Leitlinien für eine hitzeangepasste Stadtplanung und Quartiersentwicklung

## Was?

Zur Verständigung auf gemeinsame Standards bei Planungsvorhaben werden Vorgaben für Bebauungstypen, Bebauungsumgebung, Baumaterialien, Dachflächen (Albedoeffekt) und Fassadenbegrünung festgelegt. Für Umbauten im Bestand wird eine Checkliste für eine optimale Wirkung zur Klimaanpassung abgestimmt.

### Umsetzungsschritte

#### Vorbereitung

- 1 Vorbereitung im gemeinsamen Arbeitskreis der Stadtplanung und der Stabsstelle Klima- und Umweltschutz
- 2 Festlegung eines Standards für Neubau und Bestand und Einigung auf einen Prozess zur Etablierung der Standards
- 3 Beschluss durch Kommunalpolitik

#### Umsetzung

- 4 Bei Eingang von Anfragen interne Prüfung und anschließendes Abstimmungsgespräch mit Bauherren

#### Monitoring

- 5 Erfassung von Problemlagen und Aspekten, die regelmäßig diskutiert werden



#### Chancen und Hemmnisse

- + Bereits vorhandene Satzung zur Dachbegrünung
- Mögliches Unverständnis bei Bauherren



#### Projektbeteiligte

- » FB 4 Stadtplanung und Bauordnung
- » Stabsstelle Umwelt- und Klimaschutz
- » SB 11 Service Baubetriebshof, Friedhöfe, Grünflächen



#### Machbarkeit

- » Personelle Ressourcen



#### Synergieeffekte

- » Hitzeportal
- » Einsatz von Wasserelementen

# Erfassung von Problemlagen

## Was?

Geknüpft an Hitzeereignisse werden die Temperaturentwicklung bei sensiblen Einrichtungen und konkret auftretende Probleme erfasst, die im Zuge von Hilfeangeboten zutage kommen.

### Umsetzungsschritte

#### Vorbereitung

- 1 Eigenständiges Erfassen der Problemlagen durch involvierte Fachbereiche
- 2 Eigenständige Temperaturmessungen bei Schulen und Kindergärten

#### Umsetzung

- 3 Regelmäßige Abfrage, Zusammenführung und Aktualisierung der Daten

#### Monitoring

- 4 Maßnahmen entwickeln und anpassen



#### Chancen und Hemmnisse

- + Probleme frühzeitig erkennen und Lösungen anbieten
- Nicht alle Probleme werden auch kommuniziert



#### Projektbeteiligte

- » Stabsstelle Umwelt- und Klimaschutz
- » FB 1 Bürgerbüro, Sicherheit und Ordnung



#### Machbarkeit

- » Personelle Ressourcen



#### Synergieeffekte

- » Entwicklung eines Warnsystems
- » Etablierung eines Hitzenetzwerkes

# Wiederholung der Befragung

## Was?

Die im Zuge der Hitzeaktionsplanung erfolgte Befragung wird in regelmäßigen Abständen wiederholt, um den Erfolg der Maßnahmen zu prüfen und ein weiteres Anpassen der Maßnahmen zu ermöglichen.

### Umsetzungsschritte

#### Vorbereitung

1 Vorbereitung im gemeinsamen Arbeitskreis der Stadtplanung und der Stabsstelle Klima- und Umweltschutz

2 Fragenkatalog anpassen

3 Postalische Anschreiben und Presseinfo vorbereiten

#### Umsetzung

4 Onlinebefragung starten, Papierbögen versenden und über Presseinfo kommunizieren

#### Monitoring

5 Auswertung der Befragung und Anpassung des Maßnahmenpaketes



#### Chancen und Hemmnisse

- + Basis durch bereits durchgeführte Befragung im Zuge des HAP
- teilweise fehlende Bereitschaft zur Teilnahme



#### Projektbeteiligte

- » Stabsstelle Umwelt- und Klimaschutz
- » Presse- und Öffentlichkeitsarbeit



#### Machbarkeit

- » Personelle Ressourcen



#### Synergieeffekte

- » Synergien zu allen Maßnahmen